

## Erfahrungen mit dem Streitschlichter-Modell

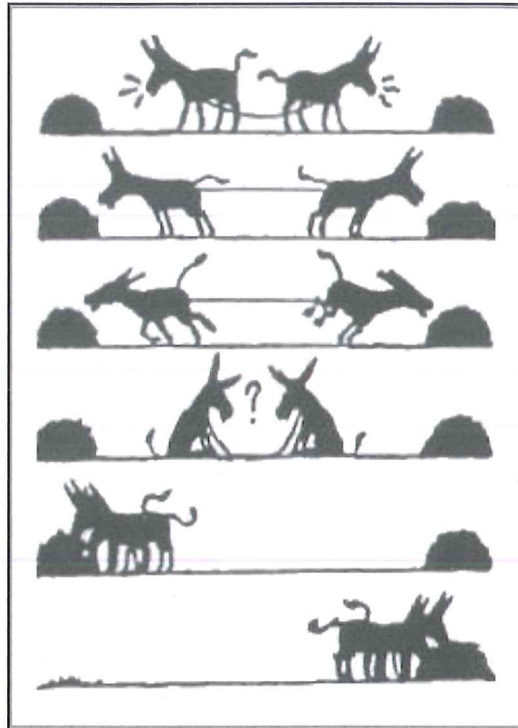
Maria Müller

Zum aktuellen Zeitpunkt sind an unserer Schule sechs Schülerinnen und Schüler aus den Klassen 8 und 9 als Streitschlichterinnen und Streitschlichter tätig. Vier gehörlose und zwei schwerhörige Jugendliche haben eine einjährige Ausbildung in Form einer Arbeitsgemeinschaft absolviert und stehen seitdem zur Verfügung, die Konflikte von Schülerinnen und Schülern zu schlichten.

Durch die Zusammenlegung der Schulen für Schwerhörige und Gehörlose vor sechs Jahren kam es regelmäßig zu Konflikten, deren Ursprung oft in einem Missverständnis begründet war. Somit waren auch Konfliktgespräche zwischen Tür und Angel an der Tagesordnung. Um den vom Konflikt nicht betroffenen Schülern ihr Recht auf störungsfreien Unterricht zu ermöglichen und gleichzeitig den aktuellen Konflikten Raum und Zeit zu geben, entstand in der Arbeit zum Schulprogramm die Idee, das Streitschlichtermodell zu etablieren.

### Was ist Streitschlichtung?

In der Streitschlichtung lösen Schülerinnen und Schüler ihre Konflikte selbstständig ohne die Beteiligung von Lehrerinnen und Lehrern. Die beiden Personen, die in den Konflikt verwickelt waren, suchen freiwillig das Gespräch mit zwei verschwiegenen und neutralen Helfern. Diese sind dafür verantwortlich, dass das Schlichtungsgespräch nach einem festen Ablauf und nach festen Regeln stattfindet. Dabei kommt es zu keiner Schuldzuweisung, wodurch es weder einen Gewinner noch einen Verlierer gibt. Jeder erzählt seine Sichtweise des Konflikts und benennt die Gefühle, die während des



Streits eine Rolle gespielt haben. Vielleicht schaffen es im Verlauf des Gesprächs beide Parteien, die jeweils andere Person zu verstehen. Dann können beide gemeinsam eine Lösung für ihren Streit finden. Durch diesen Ablauf ist es möglich, dass alle Beteiligten sich anschließend wieder in die Augen schauen können. Auch sprachlich ist der Ablauf des Gesprächs so gestaltet, dass die Kausalsprache im Vordergrund steht und weniger die Schuldssprache („Der hat aber angefangen!“).

Geeignete Konflikte für die Bearbeitung durch die Streitschlichter sind Ärgernisse unter Schülern, die in Meinungsverschiedenheiten und Rangeleien/Schlägereien

ausarten. Auch Missverständnisse, Beleidigungen, Sachbeschädigungen, Hänseleien von Mitschülern im Schulalltag gehören dazu.

Allerdings lösen die Streitschlichter keine Streitigkeiten, in denen es um schwere körperliche Gewalt oder Drogen etc. geht. Sie lösen auch keine Probleme, die die ganze Klassengemeinschaft betreffen (Stichwort Mobbing). Außerdem führen sie keine Schlichtungsgespräche zwischen Schülern und Lehrern.

### Ziele von Streitschlichtung

Ein Ziel ist darin zu sehen, dass wir ein angenehmes Lernklima schaffen möchten, dadurch dass der Unterricht nicht durch Konfliktgespräche zwischen Tür und Angel gestört wird. Des Weiteren schaffen wir uns eine „Gesprächs- und Konfliktkultur“: Konflikte werden nicht totgeschwiegen, sondern gemeinsam mit ausreichend Zeit gelöst. Ein wichtiger Aspekt ist die Verantwortung, die wir unseren Schülerinnen und Schülern durch die Streitschlichtung übertragen, indem ausschließlich sie zuständig sind, ihre Mitschüler zu einer angemessenen Lösung des Konflikts zu führen. Langfristige Ziele der Streitschlichtung sind weniger Gewalt an der Schule und ein respektvoller Umgang miteinander.

### Voraussetzungen für das Gelingen der Streitschlichtung

Diejenigen, die in den Konflikt verwickelt waren, entscheiden sich beide auf freiwilliger Basis dazu, das Gespräch mit den Schlichtern zu suchen, d.h. die Bereitschaft



Maria Müller

muss da sein, sich zu verständigen und gemeinsam Lösungen zu suchen. Voraussetzung dafür ist, dass beide dem Gegenüber trauen und den anderen respektieren. Die Jugendlichen, die sich für die Ausbildung zum Streitschlichter entscheiden, brauchen die Fähigkeit, gut zuzuhören und sich in andere Menschen hineinzusetzen. Sie müssen sich objektiv und neutral verhalten. Außerdem sind sie zu Verschwiegenheit verpflichtet. Für das Gelingen der Streitschlichtung darf keine Einmischung der Lehrerinnen und Lehrer erfolgen. Es ist wichtig, die Lösungswege der Streitenden zu akzeptieren. Zeit für Schlichtungsgespräche zu gewähren, ist eine notwendige organisatorische Voraussetzung. Zudem ist es notwendig, dass die Lehrerinnen und Lehrer immer wieder die Schüler an die Streitschlichtung erinnern und nicht aus „alter Gewohnheit“ die Konflikte doch wieder zu Beginn des Unterrichts zu schlichten versuchen.



**Wie sieht der Ablauf einer Streitschlichtung aus?**

Der Ablauf eines Schlichtungsgesprächs orientiert sich an dem folgenden Leitfaden:

**1) Begrüßung**

Hallo, mein Name ist...  
Wie heißt du? Wie heißt du?  
Seid ihr freiwillig hier?  
Wir sind neutral, wir halten zu euch beiden.  
Alles, was hier gesagt wird, bleibt geheim. Wir haben Schweigepflicht.  
Eure Aufgabe ist, eine Lösung für euren Streit zu finden.  
Am Ende machen wir einen Vertrag.

**2) Regeln erklären**

Wir haben 5 Regeln für das Gespräch:  
bis zum Ende sprechen/gebärden lassen  
nicht beschimpfen  
zuhören/zuschauen  
die Wahrheit sagen  
nicht über den anderen lachen  
Seid ihr mit den Regeln einverstanden?

**3) Beginn vereinbaren**

Wer fängt an?  
Wir können auch würfeln.

**4) Standpunkte vortragen, anschließend Zusammenfassung durch Streithelfer**

Erzähle alles, was passiert ist!  
Ich wiederhole, was du gesagt hast.

**5) Gefühle/Stimmungen in der Streitsituation ausdrücken**

Wie hast du dich im Streit gefühlt?  
Ich wiederhole, was du gesagt hast.

**6) eigene Anteile am Konflikt erkennen**

Was hast du im Streit gemacht?  
Fang an mit: Ich habe...  
Ich wiederhole, was du gesagt hast.

**7) Anteile des anderen am Konflikt erkennen**

Überlege: Was hat der andere gemacht?  
Warum bist du sauer?  
Fang an mit: Ich bin sauer, weil...  
Ich wiederhole, was du gesagt hast.

**8) Aktuelle Gefühle/Stimmungen ausdrücken**

Wie fühlst du dich jetzt?  
Ich wiederhole, was du gesagt hast.

**Ausblick**

In diesem Schuljahr lassen sich wieder gehörlose und schwerhörige Schülerinnen und Schüler zu Schlichtern ausbilden. Am Ende des Schuljahres wird der zusätzliche Einsatz im Rahmen einer Vollversammlung der Sek. I durch die Schulleitung mit einem Zertifikat honoriert. Zu Beginn des neuen Schuljahres 2009/2010 machen sie einen Rundgang durch die neuen Klassen 8 und 9 und informieren interessierte Jugendliche genauer über die Arbeit in der Arbeitsgemeinschaft, um das Interesse für die neu beginnende Streitschlichter-Ausbildung zu wecken. Parallel nehmen sie ihren „Dienst“ als Streitschlichter auf und sind ansprechbar für alle Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe.“

**9) Lösungsvorschläge aufschreiben**

Wir haben jetzt lange über den Streit gesprochen.  
Jeder überlegt: Was wünschst du von dem anderen?/  
Was soll der andere für dich machen? (blaue Karten)  
und  
Was machst du für den anderen? (rosa Karten)  
1 Idee kommt auf 1 Karte.

**10) Vorschläge gemeinsam bewerten und auswählen. Auf gemeinsame Lösung verständigen**

Bitte lies deine Karten laut vor! Legt die passenden Karten zusammen. Die Karten, die nicht passen, können weg. Ihr könnt aber auch noch neue Karten schreiben.

**11) Vereinbarungen schriftlich festhalten:**

Vertrag schreiben und unterschreiben  
Wir schreiben einen Vertrag. Alle unterschreiben den Vertrag.

**12) Kontrolltermin vereinbaren**

Wann treffen wir uns wieder?  
Dann prüfen wir, wie es geklappt hat.  
Tschüs.

Verfasserin:

**Maria Müller,**

LVR-Förderschule Sek. I, Essen

Email: mariadiemutmueller@gmx.net